

# Kirchenbote lokal

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dürnten

Nr. 9

2. Mai 2008

Bild: H. Jutzi

## Editorial

Sigristin – ein dankbares Amt

Ob ich mich als Sigristin oder als Kirchgemeindeglied in unserer (meiner) Kirche befinde, überkommt mich ein Wohlgefühl von inniger Intensität. Ein Gottesdienst wie der Familiengottesdienst mit den 3. Klass-Unti-Kindern vom 6. April ist wirklich ein Segen für unsere Kirchgemeinde. So wie er von den Katechetinnen Marianne Domenig und Corinne Lang mit den Kindern intensiv und ernsthaft vorbereitet wurde und von Pfr. Felix Gietenbruch begleitet und in die Liturgie eingebunden wurde, war er für alle Eltern, Grosseltern und für die Gemeinde ein Erlebnis.



Was ich als Sigristin beitragen kann, ist: mitdenken, miterleben und mittragen. Vielfältig und äusserst beglückend ist mein Amt. Es beinhaltet nicht nur Gesangsbüchlein am Eingang verteilen; nein, dazu gehört auch Staubsaugen, Bodenwischen, Blumenschmuck auf Taufstein, im Pfarrhaus Jugendstübli und WC in Ordnung halten u.v.a. All diese Arbeiten und Pflichten werden überflügelt von vielen netten Begegnungen in und um die Kirche. Aber in der Kirche, da fühle ich mich aufgehoben. Viele guten Worte, schöne Musik, Stille, Ruhe, Predigten, die einen zum Nachdenken bewegen, auch wenn man nicht sooo bibelkundig ist wie ich, dringen tief in mich hinein. Mein erstes Läuten vor einigen Jahren hat mich so überwältigt, dass ich andächtig im Kirchenschiff gelauscht habe.

So wünsche ich unserer Gemeinde tägliches Lauschen beim Kirchen-Läuten. Bis zum nächsten «Willkomm» in der Kirche Dürnten.

Ihre Sigristin Lorli Welti



*Und Gott vertrieb den Menschen und liess östlich vom Garten Eden die Kerubim lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, damit sie den Weg zum Baum des Lebens bewachten.*

*1. Mose 3,24*

## Der Sündenfall: ein sinnvoller Mythos?

**Für den Apostel Paulus steht die Erlösung Jesu in direktem Zusammenhang mit dem Sündenfall: Jesus erlöst von der Sünde und führt wieder heim ins verlorene Paradies. Kann uns dieser «Urmythos» des Christentums auch heute noch etwas sagen?**

Felix Gietenbruch – Wir alle werden in eine Welt hineingeboren, die kein Paradies ist. Als Kinder ist uns das noch nicht so bewusst. Je älter wir werden, desto mehr werden wir mit dem schreienden Unrecht dieser Welt konfrontiert. Und irgendwann merken wir, dass wir selber eine aktive Rolle als Täter spielen. Die Globalisierung macht das besonders deutlich: Unser Wohlstand verursacht mit, dass andere an Hunger sterben. Daraus entstehen Fragen: Warum ist die Welt so anfällig für das Böse? Warum werden unschuldige Kinder in eine Welt hineingeboren, die von Gewalt und Krieg verseucht ist? Kann hinter einer so schrecklichen Welt überhaupt ein guter Gott stehen?

Von Anfang an versuchte das Christentum diese Fragen zu beantworten. Paulus nennt diesen für das Böse anfälligen Weltzustand *Sünde*. Im Römerbrief zeigt er, wie radikal der Mensch von Unrecht trunken ist. Jeder ist schuldig vor Gott. Alle stehen «unter der Herrschaft der Sünde» (Röm 3,9). Sünde ist eine Macht, die verklavt. Eine Macht, die Beziehungen zerstört und zerrüttet: untereinander und mit Gott. – Auch wenn heute das Wort «Sünde» verpönt ist: wir wissen genau, wovon Paulus

spricht. Von dieser Realität sind wir genauso betroffen. Und wir suchen nach Erklärungen, woher das Böse kommt: Aus dem Aggressionstrieb? Von den Genen? Durch schlechte Einflüsse? usw.

Paulus gibt auch eine Antwort auf das Woher des Bösen. Er erwähnt die Geschichte vom *Sündenfall*. Er führt den Ursprung der Sünde auf die Übertretung Adams im Paradies zurück. «Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod, und so durchdrang der Tod alle Menschen, weil alle sündigten.» (Röm 5,12). Der Sündenfall ist für Paulus ein Urgeschehen, das alles Spätere unheilvoll bestimmt. Da erliegt der Mensch den Todesmächten: er trennt sich selbstverschuldet von Gott, die Gottesbeziehung erstickt; fortan fristet er ein Dasein ausserhalb der himmlischen Lebenssphäre. – Sünde meint darum bei Paulus viel mehr als eine einzelne, verfehlte Tat. Sünde ist vielmehr *Ursünde*, durch die der Mensch unter die Fremdherrschaft des Bösen gerät. Dieser Zustand der Entfremdung von Gott wird als «Tod» bezeichnet (weil nur in der Gemeinschaft mit Gott Leben möglich ist).

Existentiell können wir diese Entfremdung nachvollziehen: wir alle finden uns darin vor. Und Millionen von Menschen zerbrechen an der Gottlosigkeit dieser Welt. Aber kann der «Urmythos» vom Sündenfall noch eine sinnvolle Erklärung dafür sein? – Schon bei Paulus trägt dieser Urmythos eine starke Spannung in sich: Einer hat den entscheidenden Fehltritt getan – was sich auf alle an-

*Fortsetzung nächste Seite*

deren Menschen auswirken soll; zugleich scheint aber auch jeder Einzelne diesen Fehltritt persönlich zu tun: «alle sündigten». Paulus löst diese Spannung nicht auf; trotzdem bleibt für ihn klar: Verantwortung für seinen von Gott entfremdeten Zustand trägt jeder Mensch selbst.

Der Theologe *Origenes* (185-254) legt in seinem Römerbriefkommentar erstmals drei Gedankengänge vor, diese Spannung aufzulösen: 1. versteht er Adam als *historischen Stammvater* aller Menschen. In ihm sind gleichsam alle zukünftigen Menschen als Keim enthalten und wurden so mit ihm (bzw. in ihm) aus dem Paradies vertrieben. – 2. redet er davon, dass «auf irgendeine unaussprechliche Weise, die Gott allein kennt, ein jeder aus dem Paradies gestossen und verurteilt wurde.» Das heisst, jeder Mensch ist «Adam» (übersetzt «Mensch») und ist aus der himmlischen Sphäre des Paradieses gefallen. Er kann das so sagen, weil er mit der *Präexistenz der Seele* rechnet. Präexistenz meint, dass wir als handlungsfähige geistige Wesen schon vor unserer Geburt existieren. Wir hätten uns dann in unserer Vorexistenz alle eigenverantwortlich von Gott entfremdet.\* – 3. vergleicht er Adam mit einem *schlechten Beispiel*, dem alle Menschen nacheifern. Jede und jeder steht im sündigen Zusammenhang, der in Adam seinen Anfang nahm und bestätigt damit durch eigene Tat, dass er oder sie unter der Macht der Sünde steht.

Origenes lässt alle drei Erklärungsmöglichkeiten stehen. Erst *Augustinus* (354-430) will eine eindeutige Erklärung. Er formuliert den 1. Ansatz zur Theorie der *Erbsünde* um: er erklärt die Übertragung der Ursünde durch *Vererbung*. Im Geschlechtsakt wird jedes neu geborene Kind gleichsam mit dieser Sünde «infiziert». Da Augustinus die Präexistenz ablehnt, versteht er das Kind als unschuldiges, von Gott neu geschaffenes Wesen, das ohne persönliche Schuld mit der Erbsünde belastet wird. Die Ursünde wird dadurch zu einem reinen Zustand, einem reinen Verhängnis, in das ich hineingeboren werde, ohne Verantwortung dafür zu tragen.

Die moderne Theologie hat die Lehre der Erbsünde längst verworfen. Die Auffassung der Ursünde als *verhängnisvoller Zustand* ist aber geblieben. Auch unser wissenschaftliches Denken ist indirekt davon geprägt: irgendwie rechnet man mit einem unschuldigen Kern des Menschen. Erst die ungerichten Lebensbedingungen und/oder die Gene als äussere Faktoren würden uns zu bösen Menschen machen. – Dieses Menschenbild lässt uns ratlos in den grossen Schicksalsfragen. Ob ich nun die Erbsünde, die Gene oder ungerechte Strukturen als Ursache für das Böse ansehe: immer wäre das ein zu tiefst grausamer Gott, der unschuldige Wesen in einen schrecklichen Zustand hineinwirft, für den sie keinerlei Verantwortung tragen.

Die Präexistenz der Seele wurde am zweiten Konzil von Konstantinopel (553) als Lehre verdammt. Ich denke, heute wird uns mehr und mehr bewusst, dass auch das christliche Abendland neu darüber nachdenken muss. Immer mehr Menschen wenden sich den östlichen Religionen zu, gerade weil diese mit der Präexistenz der Seele rechnen und so eine Erklärung für die grossen Schicksalsrätsel liefern (Lehre vom Karma). Buddhismus und Hinduismus rechnen damit, dass jeder Einzelne die persönliche Verantwortung für sein Lebensschicksal mitbringt. Dieser Ansatz steht in einer ungeheuren Spannung zum westlichen Denken, das das Lebensschicksal des Einzelnen letztlich als rein zufällig begreift. Der Urmythos vom Sündenfall, neu bedacht, kann hier Denkansätze liefern, die Brücken zwischen Ost und West bauen.

\* Origenes begründet die Lehre der Präexistenz ausführlich in seinen «Vier Büchern von den Prinzipien». Er nimmt dabei auf eine breitere biblische Überlieferung vom Sündenfall Bezug als nur auf 1. Mose 2,4b-3,24. Eindrücklich bleibt der Verweis auf Ezechiel 28,11-19, eine «Totenklage» auf den Fürsten von Tyros, dessen Sturz aus dem himmlischen Eden (biblischer Begriff für Paradies) auf die Erde geschildert wird. Origenes versteht alle Wesen – Engel, Menschen und Dämonen – als ursprüngliche rein von Gott erschaffene Wesen, die sich durch eigenes Verschulden mehr oder weniger tief von Gott entfremdet haben. Christus will alle diese Wesen in einem Versöhnungsprozess wieder zu Gott zurückführen und mit ihm versöhnen.

Leider existieren keine Originalwerke von Origenes; das meiste sind lateinische Übersetzungen von Rufinus von Aquileia (345-412). Rufinus veränderte einiges in seinen Übersetzungen, um Origenes als «rechtgläubig» seiner Zeit entsprechend erscheinen zu lassen.

## Konfirmanden-Blocktag zu «Brot für alle»

**Am Samstag, 1. März, fand im Rahmen des Dürntner Konfirmandenunterrichts erstmals ein Blocktag zum Thema «Brot für alle» statt. Er wurde von den Pfarrpersonen zusammen mit dem Jugendarbeiter vorbereitet. Das Team wurde von Eltern und anderen freiwilligen Helferinnen und Helfern tatkräftig unterstützt.**

Karin Disch – Der Tag wurde eröffnet mit einem afrikanischen Lied, welches im Laufe des Tages mehrfach gesungen und eingeübt wurde. Danach spielten wir das «Welthandelsspiel». Die Konfirmandinnen und Konfirmanden verkörperten gruppenweise je ein Land, vom reichsten bis zum ärmsten Land der Erde. Mit dem entsprechend unterschiedlichen Voraussetzungen mussten sie versuchen, die vom «Weltmarkt» geforderten Produkte herzustellen, damit Handel zu treiben und so Geld zu verdienen. Das Spiel liess die Jugendlichen unmittelbar erleben, wie ungerecht die Weltwirtschaftsfrage und wie schwierig demzufolge das Leben für die Menschen in ärmeren Ländern und Kontinenten ist.

Danach konnten die Konfirmanden aus vier verschiedenen Workshops je einen für den Vormittag und den Nachmittag auswählen: Unter Anleitung verschiedener Eltern kochten sie mit Fair-Trade-Produkten ein feines Zmittag oder Zvieri. Mit Karin Disch befassten sich einige am Vormittag mit der Problematik landloser Bauern in Honduras. Am Nachmittag lernte eine Gruppe bei Felix Gietenbruch einiges zum Thema «Clean Clothes». Ein weiterer Workshop war der Rosenverkauf im Rahmen der Rosenaktion von «Brot für alle», die gerade

an diesem Samstag schweizweit stattfand. Unter der Anleitung von Thomas Schönenberger verkauften je zwei Jugendliche zusammen mit einer oder einem Freiwilligen vor den Dorfläden in Tann, Dürnten und Oberdürnten Max Havelaar-Rosen. Sie waren dabei trotz nicht ganz einfacher Witterungsbedingungen sehr engagiert und verkauften alle 200 Rosen, deren Erlös den «Brot für alle»-Projekten zukommt. Dabei ergaben sich auch interessante Begegnungen mit Passanten. Ein weiterer Höhepunkt des Tages war sicherlich die Anwesenheit eines besonderen Gastes: die indische Tänzerin Anjali Keshava gestaltete einen Workshop zu Land und Kultur Indiens und führte in den indischen



Bild: Thomas Schönenberger

Tanz und seine Symbolik ein, was nicht nur die Mädchen spannend fanden!

Zum Schluss wurden trotz gewisser Müdigkeitserscheinungen noch die Beiträge der Konfirmanden

für den ökumenischen Gottesdienst am nächsten Morgen vorbereitet. Der Organist Hans Philipp kam mit drei Sängerinnen ins Kirchgemeindehaus und übte mit der Klasse das Lied *Si ya hamba* mehrstimmig ein. Gleichzeitig bereitete eine andere Gruppe eine Erzählpantomime zu einem Bibeltext vor.

Sowohl der Blocktag als auch der Gottesdienst in der katholischen Kirche Tann waren ein voller Erfolg und machten auch den Jugendlichen Spass. Sie erhielten auf vielfältige und praktische Weise Einblick in Themen wie weltweite Armut, Hunger, Recht auf Nahrung und Fairer Handel. Sie erfuhren, dass wir *eine* Welt sind; dass das, was in der sogenannten *Dritten Welt* passiert, auch mit uns etwas zu tun hat; und sie erlebten, dass auch sie ganz konkret etwas tun können.

## Kirchenchor

«Ce mois de mai, ce mois de mai, ma verte cotte je vêtirai...»

Am Samstag, dem 24. Mai, gibt der Kirchenchor um 15.45 Uhr im Nauen gut das jährliche Ständchen. Oben zitiertes französisches Lied aus dem 16. Jahrhundert wird neben vielen anderen zu hören sein. Auch Mozarts «Ave verum» und «Verleih uns Frieden» von Felix Mendelssohn werden wir singen. Gäste sind herzlich willkommen!



Bild: Matthias Stauffer

### Zmorge mit der ganzen Familie

Am Samstag, 5. April wurden die Kleinsten der reformierten Kirchgemeinde Dürnten vom «Fiire mit dä Chliine» Team zum Brunch eingeladen.

Scarlett Schmid – Zahlreiche Familien, vom Neugeborenen bis zu einigen Grossmüttern, genossen diesen Anlass. Ebenfalls dabei waren unsere Pfarrpersonen. Zu Beginn spielte Sandra Gattiker mit zwei Teddy-



bären und mit viel Liebe zum Detail die Geschichte *Ich weck dich wenn der Frühling kommt*. Die Kinder hörten ganz gespannt von den Erlebnissen des kleinen Bastian, der den Frühling kaum erwarten konnte. Nach dem feinen Zmorge fanden die Erwachsenen Zeit zum Plaudern. Mit den Kindern wurden Blumensamen gepflanzt und gespielt, bis es Zeit war, sich im grossen Kreis mit einem gemeinsamen Segen zu verabschieden. Dieser gesellige Anlass ist bei Gross und Klein sehr beliebt, wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

### Besondere Konfirmationsfeier

Am 18. Mai 2008 werden im Rahmen des Gemeindegottesdienstes Schülerinnen und Schüler vom St. Michael in Adetswil konfirmiert.

Alexandra Bless, Ralph Bösiger, Julia Häusermann und Salome Wüthrich gehen am Heilpädagogischen Institut St. Michael für geistig behinderte Kinder und Jugendliche zur Schule. Sie besuchten den Konfirmandenunterricht im Rahmen ihrer Schule bei Pfarrer Matthias Stauffer (Kantonales Pfarramt für Menschen mit cerebraler oder geistiger Behinderung).

Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfarrer Felix Gietenbruch und Pfarrer Matthias Stauffer. Für die musikalische Bereicherung sorgt die Organistin Heidi Brunner und Trompetenmusik. Anschliessend sind alle Besucher herzlich zu einem Apéro eingeladen.

### Evang-ref. Kirchgemeinde Dürnten

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir per 1. Juni 2008 oder nach Vereinbarung

**eine Sigristin oder einen Sigristen** (oder Sigristenehepaar)

**2 Dienstwochen à durchschnittlich 14 Std./Monat**, die Stelle kann später ev. ausgebaut werden

Haben Sie Freude im Umgang mit Menschen in allen Lebenslagen?

#### Sie suchen:

- ein sinnvolles Engagement und einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz?
- eine neue Herausforderung oder den Wiedereinstieg ins Berufsleben?
- eine Möglichkeit, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen?

#### Wir bieten:

- eine verantwortungsvolle Position in unserer Kirchgemeinde
- eine lebendige Kirchgemeinde mit vielen verschiedenen Anlässen
- gute Arbeitsbedingungen in einem guten Team
- eine geregelte Stellvertretung

#### Ihre Aufgaben:

- Enge Zusammenarbeit mit dem Pfarrteam und anderen MitarbeiterInnen
- Vorbereitung der Räumlichkeiten und sorgfältige Begleitung von Gottesdiensten, Trauungen, Abdankungen, Konzerten etc. in der Kirche
- Reinigungs-, Koordinations- und Dekorationsarbeiten in und um Kirche und Pfarrhaus
- ev. zusätzlich Pflege der Umgebung (Garten)

#### Wir erwarten:

- Organisationstalent sowie handwerkliches Geschick und Kreativität
- Flexibilität und körperliche Belastbarkeit
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- PC-Grundkenntnisse
- Verbundenheit mit der Evang. ref. Landeskirche
- Wohnort Gemeinde Dürnten

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Annette Fehlmann, Kirchenpflegerin, Ressort Personal, Tannägertenstrasse 29, 8635 Dürnten. Sie steht Ihnen unter 055 240 77 00 auch gerne für Fragen zur Verfügung.

### Projekt «no till» ist ein Erfolg

**Ernst Frischknecht und Ueli Vogt bedanken sich für unsere Spenden für ihr Projekt im Sudan.**

Nach einigen Kursen mit Farmern und Frauengruppen und nach dem Probelauf der Maschine Kiebitz in Malakal Sudan, hat sich die Universität Khartoum für unser Projekt interessiert. Daraus wurde eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Universität, Farmern und uns Schweizern. Als weitere Institution hat sich 2007 die Organisation St. Vincent de Paul, die in den Flüchtlingslagern von Khartoum über 500 junge Burschen in verschiedenem Handwerk und Landwirtschaft ausbildet, dem Projekt *No till* angeschlossen.

Diese schönen Erfolge ermutigten uns, erneut die Eidg. Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) um Unterstützung anzufragen, mit dem Ergebnis, dass das DEZA das Projekt mit 9000 Dollar pro Jahr unterstützt, sofern wir selber gleich viel einbringen können. Drei Kurse, in Khartoum, Renk und Ma-

lakaal waren für März und April 08 festgesetzt und Ernst Frischknecht gab wieder praktische Anleitung und hat die Ausbildung von sudanesischen Beratern mitgestaltet. Die Universität Renk vermittelt das System *No till* an 240 Studentinnen und Studenten. Wir freuen uns mit ihnen an diesem schönen Erfolg und danken herzlich für Ihre Beiträge, ohne die das Ganze niemals möglich gewesen wäre.

Mit militärischer Kontrolle können Kriege unterdrückt und brüchige Friedensabkommen erreicht werden. Mit der Vermittlung von Wissen, über nachhaltige Landwirtschaft kann die Not, welche oft Kriege auslöst, von den Betroffenen aus eigener Kraft behoben werden.



### Taufen

Mario Näf, Sohn von Roger und Ljiljana Näf-Rolak, Rütistrasse 6, Dürnten.

Mirco Dominik Benjamin Mäder, Sohn von Dominik und Manuela Mäder-Weisshaupt, Spitzackerstrasse 55, Dürnten.

Kim Fabienne Dietschweiler, Tochter von Andreas Dietschweiler und Corinne Dietschweiler, Tammelstrasse 13, Dürnten.

Niklas Christian Dietschweiler, Sohn von Andreas Dietschweiler und Corinne Dietschweiler-Witzig, Tammelstrasse 13, Dürnten.

Roman Mario Stieger, Sohn von Markus und Marianne Huber Stieger, Abernstrasse 47, Tann.

Martina Seraina Stieger, Tochter von Markus und Marianne Huber Stieger, Abernstrasse 47, Tann.

Samantha Stella Breu, Tochter von Cécile Breu, Glärnischstrasse 1, Tann.

### Bestattungen

Claudia Egli, geb. Feuerstein, Tann, im Alter von 95 Jahren.

Andreas Egli, Tann, im Alter von 56 Jahren.

Erika Verena Wellinger, geb. Pfäffli, Tann, im Alter von 85 Jahren.

Hans Mühlethaler, Dürnten, im Alter von 87 Jahren.

Walter Schär, Dürnten, im Alter von 84 Jahren.

Robert Günthart, Oberdürnten, im Alter von 77 Jahren.



*Mit Jesus wurden wir begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.*

Römer 6,4

# Kalender

## ■ Gottesdienste

Sonntag, 4. Mai, 9.45 Uhr

**Gottesdienst** mit Pfr. Felix Gietenbruch. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus.

Sonntag, 11. Mai, 9.45 Uhr

**Gottesdienst an Pfingsten mit Abendmahl** mit Pfr. Felix Gietenbruch. Brigitte Simmler, Querflöte, Markus Stünzi, Orgel. Kirchenbus und Kinderhort. **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 18. Mai, 9.45 Uhr

**Konfirmationsfeier Schüler vom St. Michael, Adetswil.** Pfr. Felix Gietenbruch und Pfr. Matthias Stauffer. Heidi Brunner, Orgel und Trompetenmusik. Kirchenbus und Kinderhort. Nähere Angaben siehe Artikel im «Gemeindeleben».

Sonntag, 25. Mai, 9.45 Uhr

**Familiengottesdienst mit Taufe** mit Pfr. Felix Gietenbruch mit Team. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort.

Sonntag, 1. Juni, 9.45 Uhr

**Konfirmationsfeier Tann** Konfirmandengruppe Pfrn. Karin Disch. Mitgestaltung durch die Konfirmanden. Mitwirkung: Power Point-Band. Kinderhort. Die beschränkte Anzahl Plätze unserer Kirche wird vollständig durch die Angehörigen der Konfirmanden besetzt sein. **Apéro** im Anschluss an die Konfirmation.

Sonntag, 8. Juni, 9.45 Uhr

**Konfirmationsfeier Dürnten** Konfirmandengruppe Pfr. Felix Gietenbruch. Mitgestaltung durch die Konfirmanden. Musik: Markus Stünzi, Orgel, Power Point-Band. Kirchenbus und Kinderhort. **Apéro** im Anschluss an die Konfirmation.

## Kirchenbus

[...]\* Hält hier nur nach Voranmeldung bis 8.30 Uhr! Telefon: 055 240 24 25

[Altersheim Sandbühl. . . . . 9.23]\*  
Felsenburg. . . . . 9.25  
Alterssiedlung Nauen. . . . . 9.28  
Nauengut. . . . . 9.30  
[Haltestelle Breitenmatt . . . 9.32]\*  
Bushaltestelle Oberdürnten 9.32  
**Kirche Dürnten an . . . . . 9.35**

## ■ Kinder und Familie

Sonntag, 11. Mai | 18. Mai | 1. Juni |

8. Juni, 9.45 Uhr

**Kindergottesdienst / Sonntagsschule** in der «Alten Metzg» während dem Sonntagsgottesdienst. Wir hören Geschichten aus dem Leben Jesu.

Dienstag, 20. Mai, 17.00 Uhr

**Fiire mit de Chliine** im Chor der Kirche Dürnten. Thema: «Arche Noah».

Sonntag, 25. Mai, 9.45 Uhr

**Familiengottesdienst mit Taufe**, nähere Angaben siehe Gottesdienste.

## ■ Jugend

jeden Montag\*, 18.30 Uhr

**Roundabout** im Kirchgemeindehaus.

Mittwoch, 7. Mai, 18.00 Uhr

**Domino Treff** in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

Freitag, 16. Mai, 19.00 Uhr

**Open Metzg** in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

Samstag, 17. Mai, 14.00 Uhr

**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

Mittwoch, 21. Mai, 18.00 Uhr

**Domino Treff** in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

Freitag, 23. Mai, 19.30 Uhr

**Filmabend** für Oberstufenschüler im Kirchgemeindehaus.

Freitag, 30. Mai, 19.00 Uhr

**Open Metzg** in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

Samstag, 31. Mai, 14.00 Uhr

**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

## ■ Senioren

Mittwoch, 7. Mai, 10.00 Uhr

**Andacht im Nauengut**, (Kath.)

Mittwoch, 14. Mai, 10.00 Uhr

**Andacht im Nauengut**, Pfrn. Karin Disch.

Dienstag, 20. Mai, 15.00 Uhr

**Alterssingen im Nauengut** mit Lorli Welti.

Mittwoch, 21. Mai, 10.00 Uhr

**Andacht im Nauengut**, (EMK).

Mittwoch, 28. Mai, 10.00 Uhr

**Andacht im Nauengut**, (EMK).

## ■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch\*, 20.00 Uhr

**Kirchenchorprobe** im Kirchgemeindehaus

Montag, 5. Mai | 9. Juni | 14. Juli,

16.00-19.00 Uhr

**Hände auflegen** im Chor der Kirche. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr

Donnerstag, 8. Mai, 20.00 Uhr

**Feierabend im Chor der Kirche Dürnten** mit Walter Gwerder.

Thema: «Wänn d' Ängscht s' Läba verboued ...». Diese Feier wird umrahmt mit Flötenmusik, gespielt von Nadine Gwerder-Egli und Stephanie Wenger Gwerder.

Freitag, 23. Mai, 20.00 Uhr

**Taizé-Abendandacht** in der Kirche mit Katharina Möschingler.

Samstag, 17. Mai (statt 24. Mai),

6.15 Uhr

**3. Pilger-Etappe Willisau-Huttwil-Dürrenroth**, mit Peter Feldmann, Tel. 055 240 85 65  
**Besammlung:** 6.15 Uhr, Bahnhof Bubikon, Bahnsteig. Abfahrt Richtung Rapperswil 6.20 Uhr (in Rüti 6.24 Uhr); Ankunft Willisau 8.57 Uhr.

**Billett:** (selber lösen): Wohnort – Rapperswil – Thalwil – Luzern – Willisau und Dürrenroth, Dorf (Bus) – Huttwil (SBB) – Langenthal – Zürich – Wohnort. Wir wollen bei jedem Wetter unterwegs sein. Verpflichtung unterwegs aus dem Rucksack, wobei wir gerne zu einem Kaffee einkehren. Wanderzeit (ohne Pausen) 5 ½ Stunden.

Sonntag, 25. Mai, ab 11.30 Uhr

**Suppenmittag der Frauenvereine** im Kirchgemeindehaus.

Sonntag, 25. Mai, 19.00 Uhr

**Evangelische Allianz, Lobpreisabend** in der **ETG, Rüti**

## ■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage

**25. Mai:** Pfr. Felix Gietenbruch, Familiengottesdienst  
**15. Juni:** Pfr. Felix Gietenbruch  
**6. Juli:** Pfrn. Karin Disch, Feldgottesdienst  
**9. Nov:** Pfrn. Karin Disch, 3.-Kl. Taufgottesdienst

Abwesenheiten

**28. April - 4. Mai:** Pfrn. Karin Disch, Ferien.

## Unser Gemeindefeam

### Pfarramt Dürnten

Felix Gietenbruch 055 240 14 63  
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten  
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

### Pfarramt Tann

Karin Disch 055 240 26 91  
Guldistudweg 7, 8632 Tann  
karin.disch@zh.ref.ch

### Jugendarbeit und Sekretariat

Thomas Schönenberger  
Begegnungszentrum «Alte Metzg»  
Bubikonstrasse 2, 8635 Dürnten  
055 241 39 41  
metzg\_duernten@gmx.net

### Reservationen

Alte Metzg, Kirche, Jugendstübli:  
Th. Schönenberger 055 241 39 41  
Kirchgemeindehaus (KGH):  
Esther Ziegler 055 240 62 61

### Sigristinnen und Abwartin KGH

Lotti Dal Molin 055 241 11 60  
Margrit Frei 055 241 31 22  
Lorli Welti 055 240 75 42  
Christa Weissen 055 240 81 56

### OrganistInnen

Heidi Brunner 055 240 34 45  
Markus Stünzi 055 240 25 34

### Katechetinnen

Marianne Domenig 055 240 38 03  
Corinne Lang 055 240 47 17

### Kirchenpflege

Rosmarie Egli (Präsidentin)  
055 240 37 49

### Alterssingen

Lorli Welti 055 240 75 42

### Cevi Jungscharen

Roman Braun 055 240 49 50  
Susanne Flüeler 032 510 93 88

### Cevi Power Point

Tabea Wisikin 078 892 33 14

### Fiire mit de Chliine

Sandra Gattiker 055 240 63 09

### Gemeindenachmittag

Annette Fehlmann 055 240 77 00

### Hände auflegen

Karin Mohn 055 240 83 85  
Käthi Feldmann 055 240 85 65

### Kindergottesdienst

Vreni Keller 055 240 49 82  
Susanne Binkert 055 243 44 70

### Kirchenchor

Susanne Binkert (Präsidentin)  
055 243 44 70  
Othmar Mächler (Dirigent)  
055 240 92 87

### Pilgern

Peter Feldmann 055 240 85 65

### Roundabout

Ursi Barry 043 810 58 14

### Taizé-Andachten

K. Möschingler 079 664 82 03

## Impressum

### Herausgeber

Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

### Redaktion

Claudia Gossweiler 055 241 30 46  
Kellerlochstrasse 6, 8635 Dürnten  
claudia.gossweiler@zh.ref.ch

### Redaktionsschluss:

Montag, 12. Mai 2008  
Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Mai 2008.

\* ausser in den Schulferien